

Redebeitrag

Plenum, 22.02.2016

Dok. 94 – Programmdekretvorschlag 2016

-Alain Mertes-

-Es gilt das gesprochene Wort-

Werte Kolleginnen und Kollegen,

ich werde kurz auf drei Aspekte dieses Dekrets eingehen. Und zwar haben wir in der Vergangenheit schon oft zu ähnlichen Dekreten eine grundlegende Aussage gemacht und zwar, dass es in solchen Dekreten meist um kleinere Anpassungen geht, die teils sinnvoll, teils vielleicht weniger sinnvoll sind, aber die Handschrift trotzdem eine der klassischen Politik ist und es keine grundlegenden Veränderungen gibt. Und ich möchte nun drei Aspekte ansprechen wo wir uns solche Veränderungen wünschen.

Herr Cremer ist gerade auf die Artikel 30 und 31 eingegangen und zwar zum Jugenddekret, wo auch das Gutachten des Rates der deutschsprachigen Jugend uns vorgelegt worden ist. Anders als er, und ich will auch nicht im Detail mehr drauf eingehen, weil er das ja schon ausführlich behandelt hat, finde ich es schade, dass man auf die Anmerkungen des RdJ nicht weiter drauf eingegangen ist, denn ich kann dem eigentlich nur zustimmen sowohl was die Förderkriterien für Jugendorganisationen betrifft als auch was die Mitglieder der Jugendkommission. Und ich denke, dass der RdJ da schon als direkt Betroffener auch weiß wovon er spricht.

Ich möchte auch auf Artikel 32 eingehen; das ist eigentlich ein Artikel der nur eine Begriffsänderung beinhaltet, gehört zum Abschnitt Sport. Da werden die Titel der Leiter der Sportlager abgeändert, also eine Änderung rein technischer Natur.

Interessant ist jedoch, dass wir bei den Beratungen im Ausschuss darüber gesprochen haben und es wurde auch von Seiten der Ministerin gesagt, dass je höher die Qualifikation eines Leiters eines Sportlagers ist, umso höher werden diese bezuschusst. Und da komm ich darauf zu sprechen was ich schon mehrmals angesprochen habe, das was hier in der DG betrieben wird, ich bezeichne das als einen Diplommfetischismus. Es ist nicht so, dass das Diplom alleine etwas über die Qualität eines Leiters aussagt und dass man das dazu erhebt finde ich sehr schade. Und ich finde man sollte unbedingt von diesem Weg wegkommen,

denn da hängt eine ganze Kette dran, die negative Konsequenzen oder negative Auswirkungen haben.

Dann noch als Letztes möchte ich etwas zu Artikeln 35 und 36 sagen. Da geht es um die Unterstützung der Presse; dort wurden auch Änderungen vorgenommen was die zu erfüllenden Kriterien der geschriebenen Presse anbetrifft. Wir haben auch keine Einwände prinzipiell gegen das was dort beschlossen worden ist, nur finden wir es schade, dass man das auf die geschriebene Presse begrenzt, das sollte auch auf die anderen Medien, wie Online-Medien oder was sonst noch in der DG möglich ist oder sein wird **ausgeweitet werden**, weil sonst hat es auch einen faden Beigeschmack, dass man sich auf gewissermaßen ein Medium einschießt.

Und deswegen werden wir unter anderem diese Artikel ablehnen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.